*Hier eventuell Anspiel.*

WILLKOMMEN UND BEGRÜSSUNG

Lied 1: Gott gab uns Atem

Sprecherin 1: Wir danken Gott für das wunderschöne Land Surinam – ein Land mit einem unvorstellbaren Reichtum an Pflanzen und Tieren, mit einer Vielfalt von Menschen unterschiedlicher Herkunft, die miteinander in Frieden leben können.

Sprecherin 2: Wir danken Gott für die Freiheit, dass in Surinam alle ihren Glauben leben und verschiedene Religionen Seite an Seite Gott verehren können. Zum Beispiel stehen in der Hauptstadt Paramáribo Moschee und Synagoge direkt nebeneinander.

Sprecherin 1: Gottes Schöpfung ist sehr gut! Lasst es uns in der Landessprache Sranan singen:

Lied 2: Seht, alles, was Gott gemacht hat, ist wunderbar

Sprecherin 2: Die Weltgebetstagsfrauen aus Surinam laden uns zu dieser Feier ein. Als ökumenische Gruppe begannen sie schon 1953, den Weltgebetstag zu feiern. Einige von ihnen waren Pfarrfrauen der Reformierten Kirche. Der erste Gottesdienst fand in der Großen Stadtkirche der Herrnhuter Brüdergemeine[[1]](#footnote-1)\* statt. Dankbar erinnern wir uns an die Gründungsschwestern.

Sprecherin 1: Wir schauen heute auf das Land Surinam in seiner Vielfalt, auf die Menschen und auf die Natur, die Gott uns anvertraut hat.

Lied 2: Seht, alles, was Gott gemacht hat, ist wunderbar

*Hier eventuell Landinfo.*

Sprecherin 2: Lasst uns einander herzlich begrüßen.

RUF ZUM GEBET

Sprecherin 1: Gott, sei du in unserer Mitte! Segne alle, die jetzt rund um die Welt mit uns beten.

Lied 3: Gott gibt uns Leben

Sprecherin 2: Wir stellen euch nun Frauen aus Surinam vor. Alle Frauen haben etwas gemeinsam. Sie sind verwurzelt mit diesem Land und verbunden mit ihrer Geschichte. Sie leben im Einklang mit der Natur, sind als gestandene aufrechte Frauen die Ernährerinnen ihrer Familien und wollen Gottes sehr gute Schöpfung erhalten.

Sprecherin Alima (junge Frau), Bild einblenden/ zeigen: Ich spreche für Alima. Sie geht entschieden in die Zukunft für ihr Volk. Sie erzählt uns: Ich gehöre dem Volk der Arawak an, das schon immer in Surinam gelebt hat. Ich habe mein Dorf im Distrikt Sipaliwini verlassen, weil ich in der Hauptstadt zur Schule gehe und dort auch arbeite. In den Ferien kehre ich in mein Dorf zurück. Wir sind stolz darauf, in Einklang mit der Natur zu leben. Unsere Mütter stellen Öl aus den Samen des Andiroba-Baums her und verkaufen es. Von diesem Geld bezahlen sie, was wir für die Schule brauchen. Die Natur hält vieles für uns bereit: Gold, Bauxit, die Andiroba Bäume und auch die Meeresschildkröten. Unsere Verwandten an der Küste setzen sich für ihren Schutz ein. Wir versuchen, von der Natur zu leben und sie zugleich zu schützen.

Alle: Gott, wir danken dir und preisen dich

Sprecherin Muyinga (junge Frau), Bild einblenden/ zeigen: Ich spreche für Muyinga. Die Verbundenheit mit ihren Vorfahren und ihrer Tradition ist ihr sehr wichtig. Sie erzählt: Ich bin auch aus Sipaliwini. Meine Vorfahren waren versklavte Afrikanerinnen und Afrikaner, die in das Landesinnere flohen, um weit weg von den Plantagen frei in ihren eigenen Gemeinschaften zu leben. Wir werden Maroons genannt und leben bis heute in unseren Siedlungen. Dort haben wir viele Traditionen aus Westafrika bewahrt. Wir leben im fast noch unberührten Regenwald und in den Bergen. Sie geben uns Nahrung und Heilpflanzen. In den Flüssen baden wir gern und fischen. Unser Land besteht zu 94 Prozent aus tropischem Regenwald. Er dient als „Lunge der Erde“!

Alle: Gott, wir danken dir und preisen dich

Sprecherin Mei Ling, Bild einblenden/ zeigen: Ich spreche für Mei Ling. Sie freut sich an der Vielfalt der Natur. Sie erzählt: Als meine chinesischen Vorfahren in Surinam ankamen, schickte man sie auf die Plantagen an der Küste, um in der Landwirtschaft zu arbeiten. Später eröffneten sie kleine Gemüseläden oder Restaurants. Unsere Gegend ist sehr bekannt für Meeresmuscheln, exotische Vögel, Blumen und Bienen und ihren köstlichen Honig. Besonders gesund ist das Öl, das wir aus Kokosnüssen gewinnen.

Alle: Gott, wir danken dir und preisen dich

Sprecherin Carolina, Bild einblenden/ zeigen: Ich spreche für Carolina. Sie sorgt sich um ihre Zukunft und um ihre Familie. Sie erzählt: Ich wohne auf der ehemaligen Holzplantage La Prospérité.

Meine Vorfahren kauften sie von einem französischen Besitzer. Mein Vater war Europäer und meine Mutter afrikanischer Abstammung, deshalb bezeichnet man mich als Kreolin. Ich bin alleinerziehende Mutter. Mit dem Anbau von Maniok kann ich für meine fünf Kinder sorgen. Ich backe daraus Brot, einfach oder gefüllt mit Ananas und Kokos, und verkaufe es am Internationalen Flughafen. Meine Schwester baut auch noch Ingwer, Ananas, Süßkartoffeln und Taro-Wurzeln an. Wir sind dankbar für die großen Wasservorräte, die vielen Flüsse und Seen in unserem Land. Aber gleichzeitig beunruhigt uns der Abbau von Gold und Bauxit, der unser Wasser verseucht.

Alle: Gott, wir danken dir und preisen dich

Sprecherin Willemien, Bild einblenden/ zeigen: Ich spreche für Willemien. Sie packt an. Sie erzählt: Alle nennen mich Willie. Meine Vorfahren kamen aus den Niederlanden. Sie ließen sich in der Gegend von Paramáribo als Bauern nieder. Wir werden Buren genannt. Damals starben viele an tropischen Krankheiten. Bis heute arbeiten manche von uns in der Landwirtschaft und in der Viehzucht. Mein Mann und ich haben einen kleinen Hof mit Schweinen, Rindern und Hühnern. Unsere Kinder helfen uns beim Anbau von Bio-Gemüse.

Alle: Gott, wir danken dir und preisen dich

Shanti, Bild einblenden/ zeigen: Ich spreche für Shanti. Sie sieht all die Arbeit, die Menschen in ihrem Umfeld zu leisten haben. Sie erzählt: Ich lebe in der Gegend von Nickerie an der Grenze zu Guyana. Nach der Abschaffung der Sklaverei wurden billige Arbeitskräfte aus anderen Kolonien angeheuert. Zuerst mussten sie auf den Plantagen arbeiten, nach einigen Jahren konnten sie in ihr Ursprungsland zurückkehren oder sich eine andere Arbeit in Surinam suchen. Auf diese Art kamen meine Vorfahren aus Indien. Meine Eltern sind Reisbauern, mein Mann arbeitet für eine Bananen-Exportfirma. Meine Kinder gehen in Nickerie zur Schule, aber für die weiterführende Schule und zum Studium werden sie nach Paramáribo gehen müssen. Verwandte von mir fanden Arbeit bei einer Ölförderfirma. Auch aus Guyana kommen viele Menschen über die Grenze, um hier zu arbeiten.

Alle: Gott, wir danken dir und preisen dich

Sprecherin Kartini, Bild einblenden/ zeigen: Ich spreche für Kartini. Sie ist dankbar für ihr Leben. Sie erzählt: Auch meine Vorfahren wurden als billige Arbeitskräfte nach Surinam geholt, aber sie kamen aus Indonesien. Ich lebe mit meiner Familie immer noch im selben Gebiet, wo sie damals angesiedelt wurden, während meine Geschwister überall in Surinam verteilt sind. Früher gab es in unserem Distrikt Plantagen, auf denen Kaffee, Baumwolle, Kakao, Tabak, Indigo und Zuckerrohr produziert wurde. Ich baue Gemüse und Kräuter an und mein Mann ist Fischer. Meine älteste Tochter geht auf die weiterführende Schule; das ist jetzt in der Nähe möglich.

Alle: Gott, wir danken dir und preisen dich

Lied 4: Für die Früchte deiner Schöpfung

LESUNG

Sprecherin 2 *zündet die Kerze am Altar an und lädt alle ein, jedes Mal Lied 2 zu singen, wenn der Vers „Es war gut“ gelesen wird. Oder Umsetzungvorschlag von Bibelarbeit. Lesung in verschiedenen Rollen.*

Wir hören die Schöpfungserzählung aus dem Buch Genesis

(1. Mose):

1Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

2Die Erde war noch leer und öde, Dunkel bedeckte sie und wogendes Wasser, und über den Fluten schwebte Gottes Geist.

3Da sprach Gott: »Licht entstehe!«, und das Licht strahlte auf.

4Und Gott sah das Licht an: Es war gut.

Lied 2: Seht, alles, was Gott gemacht hat, ist wunderbar

Dann trennte Gott das Licht von der Dunkelheit

5und nannte das Licht Tag,die Dunkelheit Nacht. Es wurde Abend und wieder Morgen: der erste Tag.

6Dann sprach Gott: »Im Wasser soll ein Gewölbe entstehen, eine Scheidewand zwischen den Wassermassen!«

7So geschah es: Gott machte ein Gewölbe und trennte so das Wasser unter dem Gewölbe von dem Wasser, das darüber war.

8Und Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend und wieder Morgen: der zweite Tag.

9Dann sprach Gott: »Das Wasser unter dem Himmelsgewölbe soll sich alles an einer Stelle sammeln, damit das Land hervortritt.« So geschah es.

10Und Gott nannte das Land Erde, die Sammlung des Wassers nannte er Meer. Und Gott sah das alles an: Es war gut.

Lied 2: Seht, alles, was Gott gemacht hat, ist wunderbar

11Dann sprach Gott: »Die Erde lasse frisches Grün aufsprießen,

Pflanzen und Bäume von jeder Art, die Samen und samenhaltige Früchte tragen!« So geschah es:

12Die Erde brachte frisches Grün hervor, Pflanzen jeder Art

mit ihren Samen und alle Arten von Bäumen mit samenhaltigen

Früchten. Und Gott sah das alles an: Es war gut.

Lied 2: Seht, alles, was Gott gemacht hat, ist wunderbar

13Es wurde Abend und wieder Morgen: der dritte Tag.

14Dann sprach Gott: »Am Himmel sollen Lichter entstehen, die Tag und Nacht voneinander scheiden, leuchtende Zeichen, um die Zeiten zu bestimmen:

15Sie sollen am Himmelsgewölbe leuchten, damit sie der Erde Licht geben.« So geschah es:

16Gott machte zwei große Lichter, ein größeres, das den Tag beherrscht, und ein kleineres für die Nacht, dazu auch das ganze Heer der Sterne.

17Gott setzte sie an das Himmelsgewölbe, damit sie der Erde Licht geben,

18den Tag und die Nacht regieren und Licht und Dunkelheit voneinander scheiden. Und Gott sah das alles an: Es war gut.

Lied 2: Seht, alles, was Gott gemacht hat, ist wunderbar

19Es wurde Abend und wieder Morgen: der vierte Tag.

20Dann sprach Gott: »Das Wasser soll von Leben wimmeln, und in der Luft sollen Vögel fliegen!«

21So schuf Gott die Seeungeheuer und alle Arten von Wassertieren,

ebenso jede Art von Vögeln und geflügelten Tieren. Und Gott sah das alles an: Es war gut.

Lied 2: Seht, alles, was Gott gemacht hat, ist wunderbar

22Und Gott segnete seine Geschöpfe und sagte: »Seid fruchtbar, vermehrt euch und füllt die Meere, und ihr Vögel, vermehrt euch auf der Erde!«

23Es wurde Abend und wieder Morgen: der fünfte Tag.

24Dann sprach Gott: »Die Erde soll Leben hervorbringen: alle Arten von Vieh und wilden Tieren und alles, was auf der Erde kriecht.« So geschah es.

25Gott machte die wilden Tiere und das Vieh und alles, was auf dem Boden kriecht, alle die verschiedenen Arten. Und Gott sah das alles an: Es war gut.

Lied 2: Seht, alles, was Gott gemacht hat, ist wunderbar

26Dann sprach Gott: »Nun wollen wir Menschen machen, ein Abbild von uns, das uns ähnlich ist! Sie sollen Macht haben über die Fische im Meer, über die Vögel in der Luft, über das Vieh und alle Tiere auf der Erde und über alles, was auf dem Boden kriecht.«

27So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, als Gottes Ebenbild schuf er sie und schuf sie als Mann und als Frau.

28Und Gott segnete die Menschen und sagte zu ihnen: »Seid fruchtbar und vermehrt euch! Füllt die ganze Erde und nehmt sie in Besitz! Ich setze euch über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und alle Tiere, die auf der Erde leben, und vertraue sie eurer Fürsorge an.«

29Weiter sagte Gott zu den Menschen: »Als Nahrung gebe ich euch die Samen der Pflanzen und die Früchte, die an den Bäumen wachsen, überall auf der ganzen Erde.

30Den Landtieren aber und den Vögeln und allem, was auf dem Boden kriecht, allen Geschöpfen, die den Lebenshauch in sich tragen, weise ich Gräser und Blätter zur Nahrung zu.« So geschah es.

31Und Gott sah alles an, was er geschaffen hatte, und sah: Es war alles sehr gut.

Lied 2: Seht, alles, was Gott gemacht hat, ist wunderbar

Es wurde Abend und wieder Morgen: der sechste Tag.

2,1So entstanden Himmel und Erde mit allem, was lebt.

2Am siebten Tag hatte Gott sein Werk vollendet und ruhte von aller seiner Arbeit aus.

3Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn zu einem heiligen Tag, der ihm gehört, denn an diesem Tag ruhte Gott, nachdem er sein Schöpfungswerk vollbracht hatte. *(Genesis 1,1-2,3*)

Sprecherin 3: Was Gott erschafft, ist immer gut! Gott schenkt uns alles,

was für das Leben nötig ist. Wir Menschen sind als Gottes Bild erschaffen. Wir sind wertvoll, allein deshalb, weil Gott uns liebt. Lasst uns gemeinsam das Lied singen, das in Surinam für den Weltgebetstag komponiert wurde.

Lied 5: Gott sah das an, was er gemacht hat

MEDITATION / VERKÜNDIGUNG / AKTUALISIERUNG

*An dieser Stelle kann eine Predigt o. ä. stehen oder folgende Meditation, für die Stifte und Zettel benötigt werden.*

Sprecherin 3: Und Gott sah alles an, was geschaffen war, und sah:

Es war alles sehr gut!

Gott schaut – und die Erde lebt aus Gottes Blick.

Gott sieht – Gott sieht auch dich.

Gott sieht dich als Teil dieser Schöpfung.

Du bist geschaffen nach Gottes Bild.

Alles, was ist, gehört zusammen.

Du gehörst zu dieser Erde, zu ihrer strahlenden Schönheit,

zu ihrer reichen Vielfalt, auch zu ihren Wunden:

zum Schmerz der verwüsteten Hügel, der abgeholzten

Wälder, des vergifteten Wassers.

Die Erde lebt aus Gottes Atem.

Atme auch du mit den Rhythmen und dem Lebenspuls der

Erde.

Wie kannst du dich neu darauf einlassen?

Wie kannst du für die Erde und das Leben sorgen?

*Schreibe oder male deine Gedanken auf, als dein eigenes Bekenntnis vor Gott. Nimm es mit in deinem Herzen.*

*Stille – Zeit zum Schreiben oder Malen*

Sprecherin 3: Wir machen oft Versprechungen, die wir nicht halten. Doch lasst uns jetzt endlich nicht länger zögern, sondern alles tun, was wir können, um die Erde für diejenigen zu erhalten, die nach uns kommen. Lasst uns auch andere überzeugen, dass wir alle verantwortlich sind für die Bewahrung unserer Umwelt. Auf Gott können wir vertrauen. Die Geistkraft Gottes betet mit und für uns.

Alle: Möge Gott, Quelle und Ursprung allen Lebens, uns Weisheit, Kraft und Mut geben, um Verantwortung für Klima und Umwelt zu übernehmen.

Lied 6: Gott, du Schöpferin unsrer Welt

SCHULDBEKENNTNIS UND BITTE UM VERGEBUNG

Sprecherin 1: Wir bekennen gemeinsam mit der ganzen Welt unsere Nachlässigkeit, dass wir uns nicht genug um Gottes Schöpfung kümmern. Offenbar sind wir unfähig zu begreifen, welche Auswirkungen unser alltägliches Verhalten auf die Schöpfung hat, selbst wenn es um die einfachsten Zusammenhänge geht, wie zum Beispiel: herumliegender Müll, der die Kanalisation verstopft und in der Regenzeit zu Überschwemmungen führt.

Sprechchor: Stimmt!

Lied 7: Du, unser Gott, wir bitten dich, vergib unsre Schuld

Sprecherin 2: Gott, wir staunen immer wieder über deine gute Schöpfung. Aber wir müssen bekennen, dass wir uns nicht genug um sie sorgen. Wir dürfen die Augen nicht mehr davor verschließen, dass Wirtschaftswachstum um jeden Preis und Konsumdenken die Zukunft der Erde für viele Generationen gefährden.

Sprechchor: Stimmt!

Sprecherin 1: Wir bekennen, dass wir bei unseren Regierungen den Schutz der Umwelt nicht genug eingefordert haben. Unverantwortliches Handeln fügt der Erde Schaden zu. Die Gier nach Gold hat unsere Flüsse mit Quecksilber vergiftet; das macht uns krank. Der Bauxit-Abbau führt zur Abholzung unserer Wälder. Wir leiden mit den Menschen und Tieren, die entwurzelt werden, weil ihre Heimat zerstört ist.

Sprechchor: Stimmt!

Sprecherin 2: Wir bekennen, dass wir nicht genug auf die Nöte unserer Nächsten geachtet haben, so wie Jesus uns auffordert.

Sprecherin 1: Lasst uns einen Moment der Stille halten für unser persönliches

Schuldbekenntnis.

*Stille*

Lied 7: Du, unser Gott, wir bitten dich, vergib unsre Schuld

Sprecherin 1: Lasst uns beten: Gott, du hast die Welt erschaffen und bist so Gott aller Menschen. Jesus Christus hat dich Vater genannt. Wir kommen zu dir und bitten um Vergebung für alles, womit wir deiner Schöpfung Leid und Zerstörung gebracht haben. Vergib uns, wenn wir der Schöpfung und unseren Nächsten gegenüber gleichgültig waren. Das alles tut uns leid. Wir verpflichten uns, besser für deine Schöpfung und für unsere Mitmenschen zu sorgen, so wie Jesus es uns vorgelebt hat. Amen.

ZUSAGE

Sprecherin 2: Gott vergibt uns und schenkt uns einen neuen Anfang. Jesus sagt uns zu: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Zweige. Die in mir bleiben und ich in ihnen, die bringen viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ *(Joh 15,5)*

KOLLEKTE

Sprecherin 3: Der Weltgebetstag ist eine große weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Jedes Jahr lassen wir uns begeistern von den Stärken der beteiligten Frauen, nehmen Anteil an ihren Sorgen und finden Ermutigung im Glauben. Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Frauen selbstbestimmt leben können. Auf dem Weg dorthin brauchen wir Zeichen gelebter Solidarität. Ein Zeichen ist unsere Kollekte, mit der wir Weltweit Projekte unterstützen, die Frauen und Mädchen stärken.

Lied 8: Ich geh entschieden auf Gottes Wegen

FÜRBITTGEBET

Sprecherin 1: Lasst uns mit Christinnen und Christen in der ganzen Welt darum bitten, dass wir beharrlich und treu Gottes Schöpfung bewahren.

Sprecherin Alima: Gott, wir vergessen, dass wir die Erde nur geliehen haben, denn wir haben die Natur mancherorts bereits unwiederbringlich zerstört. Hilf uns, unser Denken und unser Tun in vielen Bereichen zu verändern:

* indem wir Müll vermeiden und wiederverwerten;
* indem wir die Meeresschildkröten schützen vor denen, die ihre Eier sammeln und dadurch ihren Bestand gefährden;
* indem wir die Vernichtung der Wälder durch die Holzindustrie verhindern

und damit Menschen und Tieren ihren Lebensraum erhalten. Wir bitten dich.

Lied 9: Du, unser Gott, erhöre uns

Sprecherin Muyinga: Unsere Flüsse sind verseucht vom Quecksilber, das zur Goldgewinnung verwendet wird. Die Fische werden vergiftet, und vielen Menschen wird so die Lebensgrundlage entzogen. Gott, du Quelle allen Lebens, gib uns den Mut, die Einhaltung der Gesetze zu fordern, die den Gebrauch von Quecksilber verbieten und den Zugang zu sauberem Trinkwasser für alle Menschen sicherstellen. Wir bitten dich.

Lied 9: Du, unser Gott, erhöre uns

Sprecherin Mei Ling: Wir denken an die Menschen, die an der Küste leben. Durch den steigenden Meeresspiegel sterben die Mangrovenwälder dort ab, immer mehr Land wird überflutet und weggeschwemmt. Gott, hilf uns, endlich der Klima-Erwärmung Einhalt zu gebieten. Wir bitten Dich.

Lied 9: Du, unser Gott, erhöre uns

Sprecherin Carolina: Gott, wir legen dir die alleinerziehalleinerziehenden Mütter und ihre Kinder ans Herz. Gib den Frauen Kraft, für ihre Familien zu sorgen, und behüte die Kinder und Jugendlichen. Sie brauchen Zugang zu guten Schulen, und zwar überall im Land. Die jungen Menschen, die für den Schulbesuch ihre Familien verlassen müssen, brauchen ein freundliches Heim. Gib uns ein offenes Herz für die jungen Leute, die minderjährigen Mütter und alle, die in Not sind. Wir bitten dich.

Lied 9: Du, unser Gott, erhöre uns

Sprecherin Willimien: Gott, wie in einem wunderbaren Garten hast du uns Pflanzen und Bäume geschenkt, damit wir zu essen haben und leben können: Gib uns Weisheit, so zu wirtschaften, dass wir die Pflanzen vor Überflutung, Trockenheit und auch vor Chemikalien schützen. In Stadt und Land sollen alle Menschen genug zu essen haben, ein Dach über dem Kopf und sicher leben können. Wir bitten dich.

Lied 9: Du, unser Gott, erhöre uns

Sprecherin Shanti: Mitleidender Gott, es gibt so viel Not in unserer Welt und in uns selbst. Manchmal meinen wir, diese Last nicht mehr tragen zu können. Halte uns in deiner Liebe, und auch alle, die in Dunkelheit wandern, die verzweifelt sind oder die meinen, am Abgrund zu stehen, und ihr Leben beenden wollen. Zeige uns, wie wir sie aufrichten und stärken und besser verstehen können. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass Menschen in seelischer Not einfühlsame Behandlung bekommen. Wir bitten dich.

Lied 9: Du, unser Gott, erhöre uns

Sprecherin Kartini: Nach deinem Bild, Gott, sind wir geschaffen, aber nicht immer erkennen wir dich in unseren Nächsten.

* Wir beten für alle, die ihre Heimat verlassen müssen, um mit ihren Familien in Sicherheit zu leben. Sie sind uns willkommen.
* Wir beten, dass wir den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen mehr Beachtung schenken.
* Wir beten für die Drogen- und Alkoholabhängigen.
* Wir beten, dass wir das Unsere tun, um Gewalt in der Ehe und sexuellen Missbrauch von Kindern zu stoppen.

Wir bitten dich.

Lied 9: Du, unser Gott, erhöre uns

Sprecherin 1: Gott, du kennst uns mit all unseren Fehlern, aber auch mit unserem guten Willen. Wir bitten dich, nimm unsere Gebete an. Gib uns Einsicht und Weisheit, um für deine Schöpfung zu sorgen.

Alle: Vater unser

Lied 10: Gut genug

SENDUNG UND SEGEN

Sprecherin Alima: In Surinam setzen sich unsere Schwestern für mehr Bewusstsein für das Müllproblem und für fairen Goldabbau und -handel ein. Sie wollen mehr ökologischen Anbau und sicheres Trinkwasser für alle.

Sprecherin 2: Zusammen mit den Frauen aus Surinam verpflichten wir uns, Verantwortung für die Schöpfung zu übernehmen.

Alle: Lasst uns gemeinsam in unserem Alltag konkrete Wege gehen, um die Schöpfung zu bewahren. Lasst uns unsere Regierungen, Kirchen und Familien in die Pflicht nehmen, die Erde für zukünftige Generationen zu schützen.

Sprecherin 3: Gott, segne und behüte uns. Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Wende uns dein Angesicht zu und gib uns Frieden. *(Num 6, 24-26)*

Alle: Im Namen Jesu, Amen.

Lied 11: Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder

*Bibeltexte: 1,1-2,3: Gute Nachricht Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart;*

*Joh 15,5: Bail, Crüsemann (Hg.), Bibel in gerechter Sprache, 4. Erweiterte und verbesserte Auflage 2011, © 2006 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Verlagsgruppe Random House, München.*

1. \* *Die Herrnhuter Brüdergemeinen benutzen die alte Schreibweise „Gemeine“ zur Unterscheidung von den „Brüdergemeinden“ in der*

*Brüderbewegung.* [↑](#footnote-ref-1)